
BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER ZWEIGBERINGUNGSSTELLE „SCHLESIEN“ DER VOGELWARTE HELGOLAND FÜR DIE JAHRE 1927—1930

Von K. MERKEL, Breslau

Seit Gründung der Beringungsstelle des Ver. Schles. Ornithologen, 1927, wurden von etwa 35 Beringern rund 3 000 Vögel gezeichnet. Die Beringer sind der Hauptsache nach Landwirte, Forstleute, Lehrer, Studierende und Schüler der oberen Klassen höherer Schulen. Da die Beringung recht mühsam und zeitraubend ist, wurden die höchsten Zahlen meist von jungen Leuten erreicht. Es wurden bis jetzt 68 Vögel zurückgemeldet, also ungefähr 2 Prozent. Die Rückmeldungen sind in ihren wissenschaftlichen Werte recht verschieden. Meldungen aus den Winterquartieren sind immer besonders erfreulich; einige Meldungen zeigen, daß Vögel, die in Gefangenschaft längere Zeit waren, dann beringt und freigelassen wurden, meistens nicht weit kommen, oft bald wiedergefangen werden, sich im günstigsten Falle längere Zeit in näherer Umgebung herumtreiben. So erging es u. a. einem zahmen *Rotkehlchen*, das im Mai im Scheitniger Park (Breslau) in Freiheit gesetzt, im Januar des kommenden Jahres in Leerbeutel (Breslau), also dicht am Scheitniger Park, in einem Landhause gefangen wurde. Es hat also nicht viel Zweck, sehr zahmen Vögeln die Freiheit in der Nähe menschlicher Ansiedelungen zu schenken; sie fliegen doch bald, meist angelockt durch gefangene Artgenossen, anderen Pflegern wieder zu oder kommen um. Nestjunge Kleinvögel, besonders Schwalben, Grasmücken u. a. wurden zahlreich beringt, Rückmeldungen blieben aber bisher aus. Jung beringte Stare, Amseln und Singdrosseln aber wurden in zusammen 14 Fällen erbeutet. Das Ergebnis zeigt, daß für diese schlesischen Vögel in Bezug auf ihre Winterherbergen dasselbe gilt, was Lucanus von deutschen Amseln, Drosseln und Staren berichtet. Singdrossel wird im Winter im Tal der Loire und Rhone, Amsel ebendasselbst und in Italien, Star in Italien, Spanien und Nordafrika nachgewiesen. Von den vielen beringten Schwalben wurden 9 alt beringte Tiere nach 1 bis 2 Jahren in demselben Brutorte, teils im gleichen Stalle, wiedergefunden. Ein *Hausrotschwanz* wurde nach einem Jahre, desgl. *Neuntöter*, an derselben Stelle wiedergefangen, während ein beringtes Paar *grauer Fliegenfänger* der alten Niststätte nicht treu blieb; immer handelte es sich aber bei diesen Wiederfinden um alt beringte Vögel. *Kohlmeisen* werden mehrere Male bis zu drei Jahren an der gleichen Futterstelle als sichere Standvögel festgestellt. Erstaunliches leistete eine *Blaumiese*. Sie wurde am 16. XII. 27 im Scheitniger Park, Breslau, gefangen und bis zum 16. I. 23 im Käfig gepflegt. An diesem Tage wird sie in sicher ihr ganz unbekannter Gegend

der Scheitniger Vorstadt in Freiheit gesetzt und am 2. II. 28 am gleichen Futterplatze wie anfänglich abermals gefangen und dann wieder freigelassen. Recht interessant war der Nachweis in je einem Falle, daß Grünfink und Goldammer gelegentlich nach Italien reisen. Grünfink wird am 17. XII. 28 — genau nach einem Jahre — in Bergamo erbeutet und Goldammer am 11. XI. 29 — nach 2 Monaten — in Vicenza angetroffen. An 7 zurückgemeldeten Turmfalken erkennt man, daß unsere zierlichen Rüttelfalken größere Wanderungen für gewöhnlich nicht unternehmen; die weitesten Flüge der beringten Turmfalken führten bis Kaschau, Scheibs und Chemnitz. Von 2 Kornweihen, Geschwistern, in Grünberg (Schl.) am 5. VI. 27 beringt, wird der eine Vogel im November 27 bei Hildburghausen erlegt, den anderen trifft im November 27 die tödliche Kugel bei Pisa. Ein Waldkauz wandert in 7 Monaten von Breslau nach Warschau (vom 4. I. 29—5. VIII. 29), ein Steinkauz in 2 Monaten von Breslau nach Striegau, und eine Waldohreule wird nach rund 2 Jahren bei Wohrlau angetroffen. Sie war bei Liegnitz beringt worden. Alt beringte Amseln wurden nach 1 Jahr in 2 Fällen am gleichen Futterplatz erbeutet und wiesen sich also wohl als Standvögel aus. Wenn eine im Juni 1929 beringte Zwergrohrdommel (bei Breslau beringt) Ende Juli 1930 bei Udine erlegt wird, kann man leider nicht feststellen, ob sie sich das 2. Mal auf der Rückreise nach dem Süden befindet oder ob sie ihre Heimat vielleicht noch garnicht aufgesucht hatte. — Drei bei Parchau (Krs. Lüben, Schles.) beringte Lachmöwen wurden nach 6—7 Monaten in Höchstädt, Barcelona, Livorno erlegt. Die Annahme liegt nahe, daß sie das Main-, Rhein-, Rhonetal überflogen, also nicht, wie andere, der Oder folgten. Alljährlich erscheinen in Schlesien schon im August bis in den Oktober hinein an geeigneten Stellen allerlei Seevögel: Strandläufer, Regenpfeifer, Sanderling u. a. Wo mag ihre Heimat sein? Ob sie auch etwa aus jener Gegend stammen, wie eine am 16. X. 29 bei Schillermühle (Schmolz, Bez. Breslau) gefundene Zwergmöwe, die am 30. VI. am Babitz-See bei Riga beringt wurde?

Die eben erwähnten Erfolge ermutigen und reizen zu immer neuen Beringungen; hier kommt es wirklich auf die Masse an! Bemerket sei noch, daß den gezeichneten Tieren durch den Ring tatsächlich keinerlei Last aufgebürdet wird (wie es immer noch der Sache Fernerstehende glauben!), daß der Ring nicht anders wirkt, als wenn wir eine Kette, Armband oder Fingerring tragen! Natürlich muß er den Vorschriften entsprechend angelegt werden! Man vergesse nicht in der Liste zu vermerken, ob die Vögel alt — nestjung — oder flügge ihren Ring bekamen!

Wenn wir in „Der Vogelzug“ (Berichte über Vogelzugforschung und Vogelberingung von Dr. Drost und Dr. Schütz, in Kommission bei K. Friedländer u. Sohn, Berlin NW. 6, Karlstr. 1) lesen, daß Mitarbeiter im Jahre 200 und mehr Vögel beringt haben, so denken wir meistens nicht daran, welche ungeheure Mühe und Zeit es gekostet hat! Die Mühe ist umso größer, wenn unter den beringten Vögeln besonders alte Tiere sind. Wer es versteht, Nester aufzufinden und Nestjunge beringt, der kommt verhältnismäßig schnell zu einer großen Zahl; aber alte Vögel fangen und beringen, das ist sehr zeitraubend, aber insofern wertvoller, als sie Gefahren leichter überstehen und für Wiederfunde in der Zukunft

größere Gewähr bieten. Von den im Neste beringten Vögeln fallen leider nur zuviele der Katze und anderen Räufern zum Opfer, wie die Erfahrung auch hier es gelehrt hat!

Im vergangenen Winter haben wir in der vom Herrn Fabrikbesitzer Dobrik dem Verein Schles. Ornithologen geschenkten Reuse außer Meisen mit Lockvogel besonders Erlenzeisige beringt. Hier besteht Hoffnung, daß wir im kommenden Winter „Wiedersehen“ feiern können und Feststellungen darüber finden werden, ob auch Strichvögel bei ihren Wanderungen die gleichen Gebiete aufsuchen. Hoffnungen nach dieser Richtung hin setzen wir noch besonders auf Gimpel und Seidenschwanz. — In der warmen Jahreszeit sind Körnerfresser schwerer zu fangen, einige Insektenfresser dagegen — Neuntöter, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Nachtigall, Dorngrasmücke — verhältnismäßig leicht zu bekommen. Alle diejenigen z. B., die eigenen Park oder Wald haben, können mit einfachen Schlaggebauern, die sie auf alleinstehende Dornsträucher stellen — als Köder Mehlwurm, für Neuntöter auch Schrecken und größere Käfer — Neuntöter, Rotschwanz, Dorngrasmücke fangen und beringen, besonders im Juni, Juli und August. Die flüggen Jungen der genannten Vögel gehen besonders leicht in die Falle. Natürlich führt auch das Schlagnetz, vor solchem Gesträuch am Boden aufgestellt, leicht zum Ziele, nimmt aber mehr Zeit in Anspruch als das einfache Schlaggebauer.

Auf den Neuntöter habe ich es besonders abgesehen, weil er mir zu Versuchszwecken besonders geeignet erscheint: Leicht zu fangen, nicht scheu, auffallend, langbeinig. — Hat man seine Lieblingssitze erst einmal gefunden, so bekommt man ihn auch; kennzeichnend sind die weißen Kotmengen am Platze. Findet man seine Schlachtbank, so kann man hier sicher auf Erfolg rechnen! In meinen Ferien vom Juli 1928 bis zum Juli 1930 habe ich 24 Neuntöter beringen können, davon waren 12 Vögel alt, 12 gut flügge, junge Tiere. Erst in diesem Jahre gelang es, ein altes Männchen „513 362“ im gleichen Gebüsch wiederzuerkennen. Ich glaube nicht zuviel zu sagen, daß das Erkennen gegenseitig war. Er warnte lebhaft, als er mich von weitem sah, ehe ich ihn irgendwie gestört hatte. Es gelang mit dem Glase festzustellen, daß er einen Ring trug; aber die Nummer natürlich kann nur bei Wiederfang abgelesen werden. Zum Glück fand ich seine Schlachtbank, die ich längere Zeit beobachten wollte. Am Schleedorn hing eine junge Schwalbe, eine ganze Feldmaus und eine halbe Feldmaus. Um die Fangaussichten zu erhöhen, nahm ich die Mäuse ab. Er fing sich, nahm aber den Raub so übel, daß er an dieser Stelle nicht mehr spießte und diesbezügliche Beobachtungen von mir nicht fortgesetzt werden konnten. Es scheint wohl so zu sein, daß er großen Raub, Mäuse, Vögel und dergl., besonders an kalten Tagen schlägt, wenn Insektenmangel herrscht. An warmen Tagen werden kleine Schrecken gefangen, und ich beobachtete ein altes Weibchen rüttelnd über einer Wiese wie ein Turmfalk. Die große, grüne Heuschrecke ist ihnen eine Delikatesse ersten Ranges! „513 362“ beringte ich am 8. 7. 29 und fing ihn wieder am 8. 7. 30. Es ist ein eigenes Gefühl, wenn man ein solches Wiedersehen feiert, zwischen dem das Mittelmeer und Afrika liegt. Ein *Lanius c. collurio* L., ein am 18. 6. 29 in Enkheim, Krs. Heinau, Hessen-Nassau, jung beringter

Würger, wurde September 1929 bei El Agami in der Nähe von Alexandria, Aegypten, gefangen. Nach Lucanus sind bisher zwei Fälle bekannt, daß Neuntöter nach 3 und 5 Jahren am Beringungsort gefunden wurden. Am 13. 7. 29 wurde das Weibchen von „513 362“ beringt mit Nr. 513 371. In diesem Jahre hatte er eine andere Frau, die Nr. „71 886“ erhielt. Auch in diesem Falle teilten sich die Eltern in die Aufzucht der Jungen, nachdem diese das Nest einmal verlassen hatten. Als das Weibchen gefangen wurde, und umgekehrt, war die Erregung des anderen Gatten viel geringer, als wenn ein von ihm geleiteter Jungvogel in der Falle saß. Bei einem anderen von mir früher beringten Würger konnte ich wohl den Ring sehen, die Nummer aber leider nicht feststellen. — Sehr interessant ist endlich folgender Neuntöter-Wiederfund: Am 26. 7. 30 von mir in Baumgarten bei Bolkenhain flügge beringt, wird er im XII. 30 im südöstlichen Griechenland, Chalkis auf Eulböa geschossen. Der Wiederfund stimmt mit früheren Beobachtungen insofern überein, als Neuntöter über die Balkan-Halbinsel nach Süden wandern. — Nach Mitteilungen von einem Mitarbeiter, Herrn Rittergutsbesitzer Trettan in Gimmel, Krs. Oels, erscheint mir nun für unsere Verhältnisse ein Spannetz zum Massenfange besonders geeignet zu sein. Voraussetzung allerdings ist ein Gebiet, in dem man ganz ungestört arbeiten kann, und die notwendige Erlaubnis zum Vogelfang, die nach dem Ministerialerlaß vom 26. Mai 1928 fortan nur der Regierungspräsident erteilt. Wer den Fang mit Spannetz versuchen will, der lasse sich eine Preis-Liste von Netzfabrik Blum, Eichstätt in Bayern schicken!

Wiederfunde von schlesischen Ringvögeln.

- „516 205“: *Pica pica pica* (L.) — Elster: nestjung beringt am 26. V. 27 Jeutritz bei Neisse OS.; gefunden am 9. VII. 27 Halensee-Berlin (verschleppt). Tot gefunden im November 1930 in Frankfurt a. d. O.
- „525 547“: *Sturnus vulgaris vulgaris* L. — Star: nestjung beringt am 23. V. 29 Gimmel, Krs. Oels; wiedergefunden am 20. IV. 29 Schmollen, Kreis Oels.
- „ ? “: *Oriolus oriolus oriolus* (L.) — Pirol: nestjung beringt am 25. 6. 29 in Schlottau, Krs. Trebnitz; wiedergefunden am 1. 9. 30 Karditza (Thessalien).
- „634 573“: *Chloris chloris chloris* (L.) — Grünling: alt beringt am 31. XII. 27 Breslau; wiedergefunden am 2. XII. 28 Breslau.
- „634 579“: *Chloris chloris chloris* (L.) — Grünling: alt beringt am 17. XII. 27 Breslau; wiedergefunden am 17. XII. 28 Bergamo (Italien).
- „614 212“: *Fringilla coelebs coelebs* (L.) — Buchfink: nestjung beringt am 27. V. 27 Breslau-Scheitnig; wiedergefunden am 10. X. 27 Petersdorf bei Ziegenhals OS.
- „626 766“: *Passer domesticus domesticus* (L.) — Haussperling: nestjung beringt am 2. IV. 29 Breslau; wiedergefunden am 3. 5. 30 Breslau.
- „626 960“: *Emberiza citrinella citrinella* L. — Goldammer: beringt am 11. VII. 29 Grünberg; wiedergefunden am 11. IX. 29 Vicenza (Italien).

- „614 811“: *Parus major major* L. — Kohlmeise: alt beringt am 30. VIII. 27 Leubus (Schl.); wiedergefunden am 31. III. 29 Leubus (Schl.).
- „614 203“: *Parus major major* L. — Kohlmeise: alt beringt am 11. XII. 27 Breslau-Scheitnig; wiedergefunden am 3. II. 29 ebendort; wieder frei.
- „614 284“: *Parus major major* L. — Kohlmeise: alt beringt am 11. XI. 26 Breslau-Scheitnig; wiedergefunden am 25. II. 30 ebenda.
- „634 585“: *Parus caeruleus caeruleus* L. — Blaumeise: alt beringt am 16. XII. 27 Breslau-Scheitnig; wiedergefunden am 2. II. 28 ebenda (näheres siehe Text).
- „513 362“: *Lanius collurio collurio* L. — Neuntöter: alt beringt am 8. VII. 29 Baumgarten. Krs. Bolkenhain (Schl.); wiedergefunden am 8. VII. 30 ebenda; wieder frei.
- „71 877“: *Lanius collurio collurio* L. — Neuntöter: flügge beringt am 26. VII. 30 in Baumgarten, Krs. Bolkenhain; wiedergefunden im Dezember 30 Chalkis (Euböa).
- „614 424“: *Muscicapa striata striata* (Pall.) — Grauer Fliegenschnepper: nestjung beringt am 29. VI. 27 Schmolz, Krs. Breslau; wiedergefunden am 1. VIII. 27 Kentschkau bei Schmolz.
- „614 299“: *Sylvia curruca curruca* (L.) — Zaungrasmücke, Mül-ler-chen: nestjung beringt am 25. V. 27 Breslau-Scheitnig; wiedergefunden am 20. VI. 27 bei Breslau.
- „81 408“: *Turdus philomelos philomelos* Brehm. — Singdrossel: nestjung beringt am 31. V. 27 Ottmachau OS.; wiedergefunden am 6. IX. 27 bei Neisse OS.
- „614 902“: *Turdus philomelos philomelos* Brehm. — Singdrossel: nestjung beringt am 21. V. 27 Breslau; wiedergefunden am 17. XI. 27 Rambert-sur-Loire.
- „513 345“: *Turdus philomelos philomelos* Brehm. — Singdrossel: nestjung beringt am 3. VIII. 27 Breslau; wiedergefunden am 5. IX. 28 Condrieu b. Rhone.
- „526 208“: *Turdus philomelos philomelos* Brehm. — Singdrossel: nestjung beringt am 15. VI. 27 Lüssen, Krs. Striegau; wiedergefunden am 22. II. 29 Auros (Gironde).
- „513 725“: *Turdus philomelos philomelos* Brehm. — Singdrossel: nestjung beringt am 29. V. 28 Schmolz, Krs. Breslau; wiedergefunden am 26. IV. 29 CRIPTAU bei Schmolz.
- „513 729“: *Turdus philomelos philomelos* Brehm. — Singdrossel: nestjung beringt am 2. VI. 28 Schmolz, Krs. Breslau; wiedergefunden am 1. III. 30 Cordoba (Spanien).
- „513 322“: *Turdus merula merula* L. — Amsel: nestjung beringt am 21. V. 27 Breslau-Scheitnig; wiedergefunden am 13. III. 28 Koppn, Krs. Hoyerswerda.

- „516 253“: *Turdus merula merula* L. — A m s e l: nestjung beringt am 23. V. 28 Liegnitz; wiedergefunden am 26. X. 28 Bertimovo Ravenna (Italien).
- „525 866“: *Turdus merula merula* L. — A m s e l: nestjung beringt am 20. IV. 28 Sagan; wiedergefunden am 13. XII. 28 Villefangen, Charente.
- „516 223“: *Turdus merula merula* L. — A m s e l: nestjung beringt am 29. VI. 29 Breslau-Scheitnig; wiedergefunden am 7. VII. 29 Breslau.
- „ ? “: *Turdus merula merula* L. — A m s e l: alt beringt am 3. II. 29 Breslau; wiedergefunden am 3. II. 30; wieder frei.
- „524 824“: *Turdus merula merula* L. — A m s e l: alt beringt am 8. XII. 28 Breslau; wiedergefunden am 5. II. 30 Breslau.
- „52 573“: *Turdus merula merula* L. — A m s e l: alt beringt am 12. VIII. 29 bei Liegnitz; wiedergefunden am 15. IV. 30 bei Liegnitz; wieder frei.
- „634 594“: *Erithacus rubecula rubecula* (L.) — R o t k e h l c h e n: beringt am 20. IV. 28 (zahn) Breslau-Scheitnig; wiedergefunden am 15. I. 29 ebenda.
- „834 205“: *Prunella modularis modularis* (L.) — B r a u n e l l e: alt beringt am 29. VIII. 30 in Gimmel, Krs. Oels; wiedergefunden am 22. 10. 30 in Thiene, Vicenza (Italien).
- „634 682“: *Hirundo rustica rustica* (L.) — R a u c h s c h w a l b e: nestjung beringt am 10. VII. 27 Olbersdorf, Krs. Frankenstein; wiedergefunden am 11. VIII. 27 Ellguth, Krs. Nimptsch.
- „614 359“: *Hirundo rustica rustica* (L.) — R a u c h s c h w a l b e: nestjung beringt am 24. VI. 27 Olbersdorf, Krs. Frankenstein; wiedergefunden am 15. V. 29 bei Frankenstein.
- „614 382“: *Hirundo rustica rustica* (L.) — R a u c h s c h w a l b e: nestjung beringt am 29. VI. 27 bei Frankenstein; wiedergefunden am 10. 9. 29 bei Frankenstein.
- „635 800“: *Hirundo rustica rustica* (L.) — R a u c h s c h w a l b e: nestjung beringt am 10. VII. 28 Krutschen, Krs. Trebnitz; wiedergefunden am 15. V. 30 ebenda.
- „89 086“: *Hirundo rustica rustica* (L.) — R a u c h s c h w a l b e: alt beringt am 20. VII. 28 Baumgarten, Krs. Bolkenhain; wiedergefunden Juli 30 ebenda; wieder frei.
- „89 085“: *Hirundo rustica rustica* (L.) — R a u c h s c h w a l b e: alt beringt am wie vorher; wiedergefunden und wieder frei desgl.
- „634 552“: *Hirundo rustica rustica* (L.) — R a u c h s c h w a l b e: alt beringt im Juli 29 Baumgarten, Krs. Bolkenhain; wiedergefunden im Juli 29 ebenda; wieder frei.
- „8 352“: *Apus apus apus* (L.) — M a u e r s e g l e r: beringt am 9. VII. 27 Gleiwitz; wiedergefunden am 10. VII. 27 Kamienitz, Kreis Gleiwitz OS.

- „513 523“: *Upupa epops epops* L. — *Wiedehopf*: beringt am 16. VIII. 29
Frankenstein Umgeb.; wiedergefunden am 21. VIII. 29 bei
Frankenstein.
- „38 492“: *Asio otus otus* (L.) — *Waldohreule*: flügge beringt am
17. V. 28 bei Liegnitz; wiedergefunden am 12. VII. 30 bei
Mondschütz, Kreis Wohlau.
- „304 150“: *Asio otus otus* (L.) — *Waldohreule*: flügge beringt am
2. VIII. 30 Baumgarten, Bez. Liegnitz; wiedergefunden am
15. XII. 30 Kößlare, Niederbayern.
- „39 251“: *Athene noctua noctua* (Scop.) — *Steinkauz*: beringt am
27. III. 29 Silberberg (Eulengeb.); wiedergefunden am
2. IV. 29 Raudnitz, Krs. Frankenstein.
- „37 344“: *Athene noctua noctua* (Scop.) — *Steinkauz*: beringt am
1. III. 29 Breslau; wiedergefunden am 4. V. 29 Pfaffendorf,
Kreis Striegau (Schl.).
- „38 130“: *Strix aluco aluco* L. — *Waldkauz*: beringt am 4. I. 29 Bres-
lau; wiedergefunden am 5. VIII. 29 Warschau (Polen).
- „28 909“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt am
13. IV. 27 (zahn) Gleiwitz; wiedergefunden am 12. VII. 27
Tatschau bei Gleiwitz OS.
- „201 505“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt am
3. VI. 27 bei Ottmachau; wiedergefunden am 5. XI. 27 Groß-
Carlowitz, Bez. Oppeln OS.
- „526 206“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt am
12. VI. 27 Lüssen, Krs. Striegau; wiedergefunden am 7. VII. 27
Chemnitz (Sachsen).
- „201 506“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt am
3. VI. 27 Ottmachau; wiedergefunden am 8. XI. 28 Patsch-
kau, Kreis Neisse OS.
- „201 503“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt am
3. VI. 27 Ottmachau; wiedergefunden am 3. II. 29 Randegg
b. Scheibbs (N.-Oesterreich).
- „35 365“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt am
24. V. 28 bei Liegnitz; wiedergefunden am 17. III. 29
Trachenberg (Schlesien).
- „35 366“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt am
24. V. 28 bei Liegnitz; wiedergefunden am 9. I. 29 Kesmark
(C. S. R.).
- „35 369“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt
24. V. 28 bei Liegnitz; wiedergefunden am 7. V. 29 Sorau
(Schlesien).
- „28 997“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt am
2. VII. 27 Jeutritz bei Neisse OS.; wiedergefunden am
28. IV. 30 Pleß OS.
- „28 967“: *Falco tinnunculus tinnunculus* L. — *Turmfalk*: beringt am
29. VI. 30 Breslau; wiedergefunden am 6. VIII. 30 Breslau
(gekäfigter Vogel).

- „38 122“: *Buteo buteo buteo* (L.) — Mäusebussard: beringt am 26. II. 29 Breslau; wiedergefunden am 6. III. 29 Kreuzburg, Kreis Strehlen (Schles.).
- „38 152“: *Circus cyaneus cyaneus* (L.) — Kornweihe: nestjung beringt am 5. VI. 27 Grünberg; wiedergefunden am 28. XI. 27 Hildburghausen (Thüringen).
- „38 151“: *Circus cyaneus cyaneus* (L.) — Kornweihe: nestjung beringt am 5. VI. 27 Grünberg; wiedergefunden am 22. XI. 27 Montelopia bei Pisa.
- „204 780“: *Ciconia ciconia ciconia* (L.) — Hausstorch: nestjung beringt am 17. VI. 29 Festenberg (Schles.); wiedergefunden am 16. IX. 29 Festenberg (Schles.); verletzt.
- „201 086“: *Ixobrychus minutus minutus* (L.) — Zwergrohrdommel: nestjung beringt am 21. VI. 29 Breslau Umgeb.; wiedergefunden am 24. VII. 30 Polienigo-Udine.
- „70 572“: *Botaurus stellaris stellaris* (L.) — Gr. Rohrdommel: beringt am 2. VII. 29 Frauenwaldau; wiedergefunden am 25. X. 29 Adelheitshof, Kreis Militsch (Schles.).
- „10 156“ (ornithol. Zentrale Riga): *Larus minutus* Pall — Zwergmöwe: nestjung beringt am 30. VI. 29 bei Riga; wiedergefunden am 16. X. 29 bei Schillermühle bei Schmolz (Schl.), Bez. Breslau.
- „28 913“: *Larus ridibundus ridibundus* L. — Lachmöwe: nestjung beringt am 29. VI. 27 bei Gleiwitz; wiedergefunden am 5. VII. 28 Alt-Gleiwitz OS.
- „201 676“: *Larus ridibundus ridibundus* L. — Lachmöwe: nestjung beringt am 7. VI. 28 Parchau, Krs. Lüben; wiedergefunden am 25. XII. 28 Montepeseoli bei Grosseto (Italien).
- „201 668“: *Larus ridibundus ridibundus* L. — Lachmöwe: nestjung beringt am 7. VI. 28 Parchau, Kreis Lüben; wiedergefunden am 7. XII. 28 Höchstädt (Oberfranken).
- „201 651“: *Larus ridibundus ridibundus* L. — Lachmöwe: nestjung beringt am 7. VI. 28 Parchau, Kreis Lüben; wiedergefunden am 24. I. 29 Barcelona (Spanien).
- „38 466“: *Phasianus colchius colchius* L. — Fasan: flügge beringt am 20. III. 29 Rosenig, Krs. Liegnitz; wiedergefunden am 11. X. 29 Seifersdorf, Krs. Liegnitz.
- „38 468“: *Phasianus colchius colchius* L. — Fasan: flügge beringt am 20. III. 29 Rosenig, Krs. Liegnitz; wiedergefunden am 5. XI. 29 ebenda.

Allen Beringern sei auch an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlichst gedankt.